MANI - Erlebnisse eines einfachen Gemütes

Autor(en): **Cork [Hoekstra, Cor]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Ferienland Schweiz

Eine amerikanische Wochenzeitschrift behauptete, Fidel Castro sehne sich nach Ferien und denke vor allem an Schweden oder an die Schweiz. Wir bezweifeln, daß der Fidel in die Schweiz zu fahren gedenkt – *wenn* er aber käme, hätte der Bundesrat einen erstklassigen Fachmann an der Hand für die Fragen der Konjunkturdämpfung – so rasch und sicher wie der Fidel hat selten ein Staatsmann den Wohlstand eines Landes auf den Hund gebracht.

Genf

In Genf wurden vierzig Schwäne durch Motorenöl vergiftet, das vermutlich von unverantwortlichen Bootsbesitzern beim Oelwechsel direkt in den See gelassen wurde. Bald sind wir so weit, daß man nicht nur das gebrannte, sondern auch das See- und Fluß-Wasser nicht mehr den Händen von Trotteln anvertrauen darf.

Schiffahrt

In Genf wurden die Preise für Ruderboot-Mietsfahrten ‹angepaßt›, lies: Erhöht. Zwischen Fr. 3.50 und Fr. 4.– bezahlt man jetzt für eine Stunde Arbeit an den Riemen. Ein Bootsvermieter von Creux-de-Genthod allerdings hat die Preise nicht erhöht. Er besitze einen treuen, sehr sympathischen Kundenkreis und wolle ihn um nichts in der Welt enttäuschen, meinte er. «Mener en barque» bedeutet im Französischen: Nasführen. Hier scheint es nun aber einen Bootsvermieter zu geben, der seine Kunden in der Barke herumführt, ohne sie in der Barke herumzuführen.

Basel

In einem Schreiben an den Fischereiverein beider Basel hat Bundesrat Tschudi festgestellt, daß die Birs als schmutzigster Fluß der Schweiz bezeichnet werden müsse. – Die Basler Angelrutenbesitzer sollen, zwar nicht die Birs, aber sich selber reingewaschen haben mit dem Argument, die Birs fließe nicht von Basel aufwärts.

Raumfahrt

Eines der ungelösten Probleme der Weltraumfahrer soll das Rasieren sein – eingeseift werden kann nicht und elektrische Rasierapparate dürfen wegen gefährlichen Funken nicht gebraucht werden. Und mit den Bärten haben die Raumfahrer dasselbe Problem wie die Innerschweizer Bauern während des Aktivdienstes: Die Bärte passen nicht in die Gasmasken!

Das Zitat der Woche

«Wußten Sie schon, daß es in der Schweiz immer noch eine Anzahl Kapellen gibt, deren Musiker bei einem täglichen Dienst von sechs Stunden eine Tagesgage von – sage und schreibe – Fr. 20 beziehen? Nicht genug damit – davon geht noch die Provision des Vermittlers sowie die AHV ab. Was übrig bleibt, ist nicht einmal der Lohn eines ungelernten Hilfsarbeiters. Résumé: Hochkonjunktur für wen??» (Mitteilungsblatt des Schweizerischen Musikerverbandes.)

Brüssel

An der Tagung des Ministerrates der EWG beschlossen die EWG-Landwirtschaftsminister die Abgaben auf Importe von amerikanischem Gefriergeflügel zu erhöhen. – Zu diesem bösen Spiel werden die amerikanischen Geflügelproduzenten eisige Mienen aufsetzen.

Tschechoslowakei

Der Mangel an Büchern über die Liebe hat eine Uebersetzung von Ovids ‹Ars amandi› – Die Kunst zu Lieben – zu einem Bestseller werden lassen. – Selbstverständlich ist die Uebersetzung reich mit dialektisch-materialistischen Anmerkungen versehen.

Olympisches

Bürgermeister Brandt und Sportminister Daume von der DDR haben den kühnen Plan entworfen, die Olympischen Sommerspiele 1968 in Gesamtberlin durchzuführen. Dafür hatte Ulbricht nur brüske Ablehnung übrig. Der Zaunkönig aus Pankow hält an seiner Mauer eisern fest. Vielleicht befürchtet er, daß die Vorführungen der Stabhochspringer seinen Untertanen einen weiteren Weg zur Ueberwindung der Mauer zeigen könnten.

SED

Zum 70. Geburtstag des Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht erscheint für 12.50 Ostmark ein 196 Seiten starker Bildband mit 209 Schwarzweiß- und 16 Farbfotos des Parteichefs. – Da alle Farbfotos einen starken Rotstich haben, fällt das Bilderbuch nicht dem verfemten Personenkult zum Opfer.

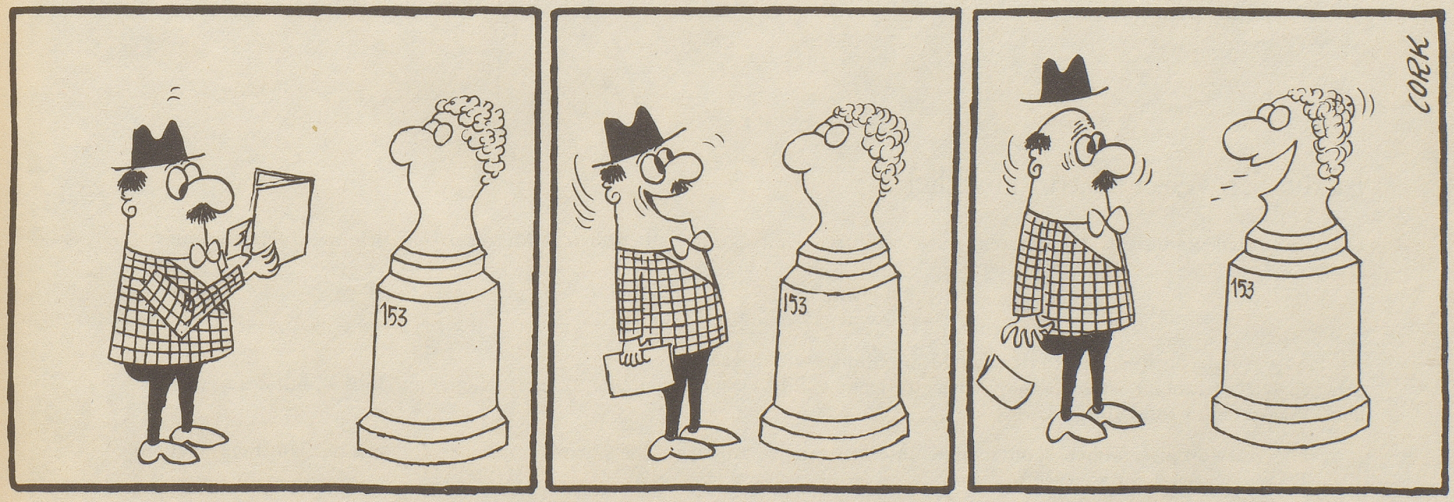
Afrika

Die Mitglieder der Regierung des Staates Elfenbeinküste sind mit Ausnahme des Präsidenten ausschließlich ehemalige Lehrer, die noch vor kurzer Zeit in Urwaldschulen an ebenholzschwarzen Kindern volksbildhauerten. – In der Feriendotierung sollen die elfenbeinernen Minister Besitzstandwahrung verlangt haben . . .

Wirtschaft

Der südafrikanische Wirtschafts-Minister erklärte in Zürich an einer Versammlung: «Südafrika ist wie die Schweiz noch eines der wenigen Länder der Erde, das die Rechte und die Integrität des Privatkapitals, die individuelle Initiative und das freie Unternehmertum voll respektiert.» Kein Rassenhaß selbst bei Schwarzkapital.

Einfarbendruck

Die in Montgomery, Alabama, erscheinende Tageszeitung ‹Montgomery Advertiser-Journal›, die bisher in zwei getrennten Ausgaben für Weiße und Farbige erschien, wird nur noch in einer Auflage für Leser aller Hautschattierungen gedruckt. – In der Schweiz ist die Farbenintegration noch nicht so fortschrittlich. Für ausgesprochene Rothäute existiert immer noch, wenn auch in verschwindender Auflage, der ‹Vorwärts›.

MANI — Erlebnisse eines einfachen Gemütes